

# Anmeldung

Teilnahmebeitrag pro Person  
60,- € für die Veranstaltungsreihe bei vorheriger Anmeldung und Zahlung  
20,- € je Veranstaltung an der Abendkasse / 10,- € für Studierende

Im Eintrittspreis ist ein kleiner Snack enthalten. Getränke können erworben werden.

Anmeldung gesamte Veranstaltungsreihe:

Ich melde mich für die gesamte Veranstaltungsreihe an und überweise den Teilnahmebeitrag von 60,00 € spätestens bis zum 13. November 2015 unter dem Stichwort „Holzbau“ sowie der Angabe des Namens auf das Konto der ZEBAU GmbH: Kto.-Nr. 631 399 301, BLZ 200 400 00, Commerzbank Hamburg. Die Anmeldung ist verbindlich und wird nicht extra bestätigt. Am Veranstaltungsort liegen Quittungen bereit.

Anmeldung Einzelveranstaltungen:

Ich melde mich für folgende Einzelveranstaltungen an (begrenzte Anzahl der Plätze):

- Veranstaltung 1 / 18.11.2015  
 Veranstaltung 2 / 20.01.2016  
 Veranstaltung 3 / 10.02.2016  
 Veranstaltung 4 / 20.04.2016

Die Anmeldung sichert die Teilnahme und verkürzt die Wartezeiten an der Abendkasse. Sie ist verbindlich und wird nicht extra bestätigt.

- Die Teilnahmegebühr von 20,- € je Termin entrichte ich am Veranstaltungsabend.  
 Ich bin Student und entrichte die ermäßigte Teilnahmegebühr von 10,- € je Termin gegen Vorlage eines Nachweises am Veranstaltungsabend.

Bitte deutlich und vollständig ausfüllen und per Rückfax (040 380384 29) oder per Mail (info@zebau.de) senden.

Name, Vorname, Titel

Büro, Firma, Institution

Straße

PLZ, Ort

Telefon, Fax

Email

Datum, Unterschrift

# Das Hamburger Holzbauforum Holz nach Hamburg!

Im fünften Jahr Holzbauforum Hamburg wollen wir abermals konkret werden: Welche Bauaufgaben stehen in Hamburg an und welche Chancen und Möglichkeiten kann der Holzbau bieten?

Fast drei Jahre nach den Holzbauten der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg im Jahre 2013 haben sich neue Fragestellungen und neue Herausforderungen ergeben.

Es ist Zeit, dass wir Hamburg weiter nachhaltig entwickeln: Was werden die entscheidenden Impulse des zukünftigen Bauens sein?

Wird die öffentliche Hand, die derzeit wie kaum anderswo in den Schulbau investiert, eine Richtung vorgeben? Werden es der private Wohnungsmarkt und die bewusste Käuferentscheidung für den nachhaltigen Holzbau richten? Werden die anschwellenden Flüchtlingsströme eine große Zahl schnell montierter Holzmodulbauten erforderlich machen? Oder braucht es ein olympisches Vorzeigedorf in Holzbauphysik?

Darüber hinaus werden wir unseren traditionellen Abstecher in die Holzbaukonstruktion und Holzbauphysik unternehmen und klären, wie auch komplexere Baudetails im Holzbau realisierbar sind.

Das Holzbau-Forum möchte Architekten, Fachplaner wie auch interessierte Baufachleute, Institutionen und Bauherren an das Thema „Holzbau im städtischen Kontext“ heranführen und über die Vorteile für die damit verbundenen Bauaufgaben informieren. Die Veranstaltungsreihe soll den Dialog fördern und ein Netzwerk der Beteiligten entstehen lassen.

Änderungen des Programms oder der Termine aller Veranstaltungen vorbehalten!

## Partner

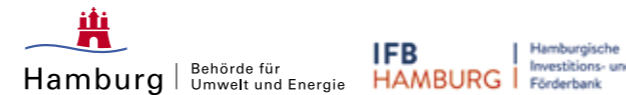
### Sponsoren:

Die gesamte Veranstaltungsreihe wird unterstützt durch:



### Unterstützer:

Unterstützt wird die Veranstaltungsreihe durch das „IMPULS-Programm“ der Hamburgischen Investitions- und Förderbank und der Behörde für Umwelt und Energie.




### Veranstalter:

Die Fachberater vom Holzbauzentrum Schleswig-Holstein, die Experten für nachhaltiges Bauen der ZEBAU GmbH, Dipl.-Ing. Martin Mohrmann vom Informationsdienst Holz / Informationsverein Holz e.V. und der Tragwerksplaner Dipl.-Ing. Henning Klattenhoff laden im Winterhalbjahr 2015/2016 ein zu einer Vortagsreihe ausgewiesener Kompetenzträger aus der Planung und der Ausführung des Holzbaus.



## INFORMATIONSDIENST HOLZ

 Kontakt:  
ZEBAU - Zentrum für Energie, Bauen,  
Architektur und Umwelt GmbH  
Große Elbstraße 146, 22767 Hamburg  
info@zebau.de - www.zebau.de

# HOLZ BAUFORUM

2 · 0 · 1 · 5  
2 · 0 · 1 · 6





## Flucht und Olympia – Nachhaltiges Bauen im politischen Spannungsfeld!

**18. November 2015, Einlass 18 Uhr, Beginn 18.30 Uhr**  
**Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg**  
Holzbau gilt seit jeher als das Synonym für nachhaltigen Städtebau und darf daher bei einer Strategie für die Stadt von morgen nicht fehlen. Darüber hinaus könnte bei zwei der aktuellsten Bauaufgaben der Stadt Hamburg der Holzbau eine besondere Rolle übernehmen: der Bewerbung um die Olympischen Sommerspiele 2024 und die Bewältigung des Zustroms von Flüchtlingen. Bei beiden Herausforderungen geht es um die Entwicklung von flexiblen Lösungen, bei denen der Holzbau auch seine Vorteile aus Schnelligkeit bei gleichzeitiger Qualität ausspielen könnte.

**Holger König | Ascona Gesellschaft für ökologische Projekte (Gröbenzell): Nachhaltigkeit des Holzbaus**

Holger König hat sowohl die Projektleitung für ökologisch ausgerichtete Forschungsprojekte übernommen als auch bei der Aufstellung von Bewertungssystemen für Bauprodukte mitgewirkt. Als Auditor nach DGNB und BNB hat er u.a. den Neubau der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt einer Lebenszyklusanalyse unterzogen. Lebenszykluskosten, Ökobilanz, Umweltrisiken von Bauprodukten – der Umfang der Informationsabfrage bei der Zertifizierung ist umfangreich. Am Beispiel realisierter Projekte wird dargestellt, wie es mit der Nachhaltigkeit des Holzbaus aussieht und wie diese bei Zertifizierungen oder im Rahmen von Lebenszyklusanalysen abgebildet werden kann.

**Oliver Lange | Drees & Sommer Advanced Building Technologies (Hamburg): Nachhaltiges Bauen in der OlympiaCity 2024**

Drees & Sommer will mit dem Nachhaltigkeitskonzept den Plänen der Olympischen Spiele in Hamburg ein Beispiel für nachhaltigen und energieeffizienten Städtebau geben und setzt dabei auch auf ökologische Bauweisen. Würde die OlympiaCity mit mehreren tausend Wohneinheiten nachhaltig mit erneuerbaren oder rezyklierbaren Materialien gebaut, böte dieses Großereignis eine einmalige Chance, eine neue Generation im urbanen Bauen einzuleiten.

**Podiumsdiskussion: Möglichkeiten und Herausforderungen für den Holzbau im Rahmen von Flüchtlingsunterkünften:**  
**Achim Freund | ASSMANN beraten+planen GmbH, Hamburg, Baumanagement;**  
**Hartmut Plöhn | f & w fördern und wohnen AÖR**

## Geht das auch in Holz?

**20. Januar 2016, Einlass 18 Uhr, Beginn 18.30 Uhr**  
**Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg**  
In Hamburg haben die meisten Planer Erfahrungen im Massivbau – er ist Standard. Die Holzbauweise verlangt besondere Kenntnisse und Erfahrungen. Es ist jedoch festzustellen, dass - unabhängig in welcher Bauweise gebaut wird – bestimmte Bauteile, Anschlüsse und Detaillösungen immer wieder durch Schäden und Mängel auffallen und deren konstruktive Lösungen offensichtlich nicht immer leicht fallen. Also doch keine Frage der Konstruktionsweise? Die Referenten zeigen als erfahrene Bausachverständige die kritischen Stellen auf und erläutern anhand der allgemeinen anerkannten Regeln der Technik die grundsätzlichen Konstruktionsprinzipien – zuerst baustoffneutral, anschließend für den Holzbau. Das Ziel ist eine Sensibilisierung der Teilnehmer für risikoreiche Konstruktionen und die Darstellung praxisgerechter und robuster Holzbaudetails:

**Flachdächer** - ein Dauerbrenner für den Holzbau. Zudem bekommt Hamburg verstärkt Gründächer, gefördert durch städtische Programme. Geht das auf jedem Dach in Holzbauweise? Diese Dächer können bauphysikalisch und technisch komplex sein und bedürfen einer sehr genauen Planung.

**Sockelzonen** - mit Komfort und barrierefrei. Eingangstreppe oder zumindest ein oder zwei Stufen vor der Haustür verbieten sich, wenn man das Planungsziel Barrierefreiheit erfüllen will. Das betrifft auch Ausgänge auf Dachterrassen, wenn sich die Nutzer stufenlose Übergänge wünschen. Diese Vorgaben setzen bei allen Konstruktionen eine schwierige Detailplanung in Gang – insbesondere für den Holzbau und in Abhängigkeit der geplanten Fassade (Verblendmauerwerk, WDVS, hinterlüftete Außenwandbekleidung).

**Belüftete Konstruktionen** - wo strömt noch was? Belüftete Konstruktionen sind gut - so sagen alle erfahrenen Baupraktiker. Aber was ist erforderlich, um tatsächlich eine Funktionstauglichkeit der Belüftung sicherzustellen und nicht das Gegenteil zu bewirken?

**Ralf Schumacher | Sachverständigenbüro für Schäden an Gebäuden sowie Wärme-, Feuchte-, Schallschutz (Pogeez);**  
**Martin Mohrmann | Sachverständigenbüro Holzbau und Holzschutz (Kiel)**

## Innovative Planungskonzepte mehrgeschossiger Systembauten

**10. Februar 2016, Einlass 18 Uhr, Beginn 18.30 Uhr**  
**Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg**  
Was kann die Zukunft des Holzbaus sein? Vorgeplante und vorgefertigte Systeme mit standardisierten Aufbauten und Anschlussdetails sind mit Sicherheit ein Weg. Hier geht es um die Abwägung der Bauweisen und die Entwicklung innovativer mehrgeschossiger Systembauweisen. Neben den klassischen Aspekten wie Statik, Schallschutz und Brandschutz geht es speziell um Materialökonomie und Schnelligkeit sowohl in der Planung als auch des Bauens und somit um die Wirtschaftlichkeit.

**Prof. Dr.-Ing. Stefan Winter | Technische Universität München, Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion: Vergleich Planungskonzepte mehrgeschossiger Systembauten aus Holz**

Der Holzbau in Deutschland und der Name Prof.-Dr. Stefan Winter können in einem Atemzug genannt werden – Prof.-Dr. Winter ist einer der Protagonisten, die sich mit viel Können und hohem Engagement für die technische Entwicklung und den Einsatz von Holzbauweisen einsetzen. Als Tragwerksplaner und Brandschutzexperte, als Hochschulprofessor und Forscher, als Sachverständiger und durch sein Engagement in diversen Normungsausschüssen genießt Prof.-Dr. Winter bundesweit eine hohe Wertschätzung über die Holzbaubranche hinaus. Seine universalen Kenntnisse - und nebenbei - sein begeisternder Vortragstil machen ihn zu einen geschätzten Referent im Bereich des Holzbaus.

**Josef Haas | Geschäftsführer der KAMPA GmbH (Aalen/Waldhausen): Vom Preisprodukt zum Leistungsprodukt – die Zukunft für den mehrgeschossigen Objekt- und Wohnbau**

KAMPA hat am Standort Aalen-Waldhausen das Bauinnovationszentrum errichtet. Mehr als nur eine Firmenzentrale, hier ist ein Zentrum für Innovationsarbeit, Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie Projektarbeit im Bereich nachhaltiger, energieeffizienter Gebäude für den Einfamilienhausbau und den mehrgeschossigen Wohn-, Objekt- und Gewerbebau entstanden. Bis zur Hochhausgrenze und sogar Treppenhaus und Liftschacht komplett in Holz. Das gibt es so kein zweites Mal in Deutschland.

## Holzbau macht Schule (und Kindergärten), Teil 3!

**20. April 2016, Einlass 18 Uhr, Beginn 18.30 Uhr**  
**Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg**  
Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen sind nach wie vor ein großes Thema in Hamburg. Welche Möglichkeiten bietet hier der Holzbau? Macht Holz das Bauen teuer und kompliziert? Ganz sicher nicht! Es gibt sie: die bezahlbare und gestalterisch attraktive Holzlösung – und oft kommt sie im wohlarrangierten Mix mehrerer Materialien als Hybridbau daher.

**Gabriele D'Inka | D'Inka Scheible Hoffmann Architekten BDA (Fellbach): Preisgekrönt und preisbewusst in Holz**

Gabriele D'Inka entwickelt seit zwei Jahrzehnten Baukonzepte für Bildungsbauten aus Holz und erhält dafür zahlreiche Architekturpreise. Ihr Vortrag zeigt, wie Nachhaltigkeit und Schönheit mit strengen Budgetvorgaben in Einklang zu bringen sind, und wie ihre Erfahrungen in Systembauten für Sporthallen mündeten.

**Henning Klattenhoff | ASSMANN beraten+planen GmbH (Hamburg): Mach hin – mit Sinn!**

Wer erst im Februar weiß, wieviel Räume er spätestens im August braucht, um unseren Nachwuchs mit Lateinaufsatz und Integralrechnung zu quälen, hat ganz zweifellos ein Problem – wobei hier das zeitliche gemeint ist. Ein durchdachter Entwurf für das Tragwerk mit frühester Abstimmung der Beteiligten ist der Schlüssel gegen Terminprobleme! Henning Klattenhoff stellt seine Wollmilchsau der schnellen Tragkonstruktionsysteme am Beispiel des Bauvorhabens Schulerweiterung Niekampsweg vor:

- vorgefertigter Holz-Beton Hybridbau für getrennte Gewerke,
- Spannweiten über 7,5 m,
- Holzanteil im Tragwerk: bis 80% im Regelbereich,
- Betonoberfläche (thermische Masse): ca. 50%,
- akustische Unterbrechung der Schallnebenwege durch die Decken.